

## **Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 7**

<https://www.youtube.com/watch?v=n2aAOygzin0>  
Predigt von Pastor J. D. Farag vom 30. April 2017

## **Warum durchlaufen wir Anfechtungen? - Teil 6**

### **Die Agenda Satans**

#### **2. Korintherbrief Kapitel 12, Vers 11-13**

**11 Ich bin ein Narr geworden! Dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch empfohlen werden, da ich doch den Überaposteln in nichts nachstand, obwohl ich nichts bin. 12 Denn es sind ja die Zeichen eines Apostels unter euch geschehen in aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern und mit Taten. 13 Was ist's, worin ihr zu kurz gekommen seid gegenüber den andern Gemeinden, außer dass ich euch nicht zur Last gefallen bin? Vergebt mir dieses Unrecht!**

Es ist wie aus dem Lehrbuch Satans, wenn wir zu denen kommen, deren Agenda es ist, zu dämonisieren und zu delegitimieren. Sie machen es überall bei den Paulussen dieser Welt. Warum tun sie das? Sie tun es unter dem Banner der eigenen Eifersucht, weil sie die Eigenwerbung suchen, um eine Position zu erlangen, in der sie von anderen bewundert werden. Es ist der Neid, es ist die Habgier.

Wenn Du ein Super-Apostel und neidisch auf einen echten Apostel wärst, was würdest Du dann machen? Du würdest alles daransetzen, einfach den Charakter des echten Apostels zu ermorden. Und deshalb griffen die sehr berühmten Überapostel den Charakter von Paulus an, weil sie so viel Erfolg bei ihrer Arbeit haben wollten wie er bei seinem apostolischen Dienst hatte.

Diese Über-Apostel arbeiteten genau nach dem Lehrbuch Satans. Ihre Aufgabe war es, den Apostel Paulus zu diskreditieren, zu delegitimieren und zu untergraben. Ihre Motivation war der Neid.

#### **Jakobusbrief Kapitel 4, Verse 1-3**

**1 Woher kommt Streit, woher Krieg unter euch? Kommt's nicht daher: aus euren Gelüsten, die da streiten in euren Gliedern? 2 Ihr seid begierig und erlangt's nicht; ihr mordet und neidet und gewinnt nichts; ihr streitet und kämpft; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; 3 ihr bittet und empfangt's nicht, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeuden könnt.**

Mit anderen Worten: Wir haben es hier mit egoistischen, selbstfördernden Motiven zu tun. Ich möchte das jetzt einmal mit meinen eigenen Worten

ausdrücken, und ich hoffe, dass ich es richtig vermittele. Überall, wo es einen Konflikt in einer Kirche oder Gemeinde gibt, werdet Ihr jemanden antreffen, der eine höhere Position anstrebt. Darüber hinaus sind all jene neidisch und eifersüchtig, die diesen Konflikt anzetteln. Sie wollen etwas ganz Bestimmtes, was sie selbst nicht haben. Und wie gehen sie vor, um es zu bekommen? Sie fangen an zu töten und zu morden. Doch sie werden es trotzdem nicht erlangen.

Deshalb ist Streit in einer Gemeinde ein Gräuel für Gott. Denn während des Prozesses, um dies zu erreichen, richten diese Leute immens viel Zerstörung an. Aber Gott wird dabei immer das letzte Wort haben. Eines Tages werden diese abscheulichen Menschen von Ihm zur Verantwortung gezogen, wie sie ihre Glaubensgeschwister ins Straucheln gebracht, wie sie mit ihnen umgegangen sind und für die Lügen, die sie über sie verbreitet haben.

Ich kann Euch gar nicht sagen, wie sehr ich den Apostel Paulus liebe. Ich kann es kaum erwarten, ihm im Himmel zu begegnen. Wenn wir so etwas haben dürfen, wird er ganz oben auf der Liste stehen, die ich treffen möchte. Ich weiß nicht, ob wir dort Namensschilder tragen werden. Gott hat diesen Mann gebraucht, um in meinem Leben mächtig viel zu bewegen. Er hat mich ganz besonders in meinem Dienst ermutigt. Zu all dem Leid, was Paulus sonst noch erfahren musste, kam nun auch noch die Verletzung durch die Christen der Gemeinde von Korinth hinzu. Am meisten bereitete es ihm Sorgen, wie groß der Einfluss dieser Über-Apostel auf diese Glaubensgeschwister war. Ich bin davon überzeugt, dass der emotionale, psychologische und geistliche Schmerz darüber, wie die Glaubensgeschwister in Korinth durch diese Über-Apostel in die Irre geführt wurden, ihm mehr zusetzte als sämtliche körperliche Leiden, die er ertragen musste, selbst durch den Pfahl fürs Fleisch. Im **Buch der Apostelgeschichte** schildert Paulus den Ältesten der Gemeinde von Ephesus ganz offen und ehrlich, mit welcher Inbrunst er seinen Dienst verrichtete.

### **Apostelgeschichte Kapitel 20, Verse 17-21**

**17 Von Milet aus aber sandte er Botschaft nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen. 18 Als sie sich bei ihm eingefunden hatten, richtete er folgende Ansprache an sie: »Ihr wisst selbst, wie ich mich vom ersten Tage ab, an dem ich die Provinz Asien betreten hatte, die ganze Zeit hindurch bei euch verhalten 19 und dem HERRN gedient habe mit aller Demut und unter Tränen und Anfechtungen, die mir aus den Nachstellungen der Juden erwachsen, 20 wie ich durchaus nichts verabsäumt habe, um euch alles, was euch heilsam sein konnte, öffentlich und in den Häusern zu verkündigen und zu lehren, 21 indem ich es sowohl Juden als auch Griechen ans Herz legte, sich zu Gott zu bekehren und an unseren HERRN Jesus Christus**

## zu glauben.

Paulus weinte nicht wegen des Pfahls fürs Fleisch, wegen der Schiffbrüche, der Schläge, der Zeit im Gefängnis und nicht wegen der körperlichen Schmerzen, die er erlitten hatte, sondern wegen der emotionalen. Warum? Weil er wusste, dass überall irgendwann diese Über-Apostel auftauchen würden, um die Gläubigen und Jünger auf ihre Seite zu ziehen. Diese Sorge beschäftigte ihn Tag und Nacht und veranlasste ihn, auf die Knie zu gehen und Gott deswegen sein Leid zu klagen. Das ist besonders wichtig angesichts der Tatsache, dass er allein wegen seiner körperlichen Beschwerden schon am Leben verzweifelte. Und Ihr wisst, was das heißt: Er wollte schon deswegen seinem Leben ein Ende setzen!

So sah das Leben eines echten Apostels aus. Trotz alledem war er ein unerschrockener, furchtloser Mann Gottes, der aber, um Ihm zu dienen, unfassbar viel Leid auf sich nahm. Mir gefällt, was Oswald Chambers dazu schreibt:

„Gott bemängelt niemals einen Menschen, der am Leben verzweifelt. Der Erlöser, Jesus Christus, verzweifelte Selbst im Garten Eden in der Nacht, in der Er unter diesem entsetzlichen Druck stand, wobei Er buchstäblich Blut schwitzte. Diese Art von Verzweiflung bemängelt Gott niemals an einem Menschen.

Was Paulus am meisten zur Verzweiflung brachte, war nicht das, was ihm angetan wurde, sondern das, was die Über-Apostel den Christen in Korinth antaten. Er konnte das nicht so stehen lassen, weil er diese Glaubensgeschwister so liebte, als wären sie seine eigenen Kinder.“

Ich werde Euch jetzt etwas sagen, wobei ich sehr vorsichtig bin, wie ich mich dabei ausdrücke: Also, Ihr könnt mich angreifen und alles Mögliche, was Ihr wollt über mich sagen. Ihr könnt mir in der Tat alles Mögliche antun, was Ihr wollt. Ich werde Euch dann nicht mit zu vielem davonkommen lassen. Ihr dürft zum Beispiel nicht meine Frau und meine Kinder attackieren. Doch das Allerwichtigste ist mir, dass die Gemeinde nicht angegriffen wird. Sie ist die Braut von Jesus Christus. Wir sind alle Kinder Gottes, Brüder und Schwestern im HERRN. Verletzt sie von daher niemals!

Paulus betrachtete die Gläubigen, die er betreute, als seine geistlichen Kinder. Und das, was die Über-Apostel da seinen Kindern in Korinth antaten, war inakzeptabel. Deshalb begab er sich in diese Kampfposition. Ich wüsste nicht, was ich machen würde, wenn solche Leute so etwas mit den Mitgliedern meiner Gemeinde anstellen würden.

Paulus sagte den Christen in Korinth mit anderen Worten: „Ich habe zu viel in euch investiert. Ich werde diese Über-Apostel damit nicht durchkommen

lassen. Seht ihr denn nicht, was sie euch antun?“

Ich werde Euch jetzt etwas aufzeigen, was Ihr in Eurem täglichen Leben anwenden könnt. Der Schlüsselsatz dazu ist das, was Paulus in **2.Korinther Kapitel 12, Vers 12** schreibt: **„Denn es sind ja die Zeichen eines Apostels unter euch geschehen in aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern und mit Taten.“**

Was tat Paulus, um aus dieser prekären Situation siegreich hervorzugehen? Attackierte er die Angreifer? Nein. Verklagte er sie, wie er es hätte tun können oder es vielleicht hätte tun sollen? Nein. Wisst Ihr, was er tat? Er ließ sich nicht aus dem Konzept bringen. Er harrte in dieser Situation aus.

So sollten wir auch mit Kritik umgehen. Ich denke dabei an das, was David dazu in den Psalmen geschrieben hat:

### **Psalmen Kapitel 37, Verse 1-3**

**1 Entrüste dich nicht über die Bösen, sei nicht neidisch auf die Übeltäter. 2 Denn wie das Gras werden sie bald verdorren, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. 3 Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich.**

Diese Leute werden keinen Erfolg haben mit ihren falschen Anschuldigungen, mit ihrer unangemessenen Kritik und damit, Streit unter die treuen Glaubensgeschwistern zu säen und Schaden bei ihnen anzurichten. Macht Euch deswegen keine Sorgen, denn Gott wird Sich darum kümmern, wenn wir Ihn darum bitten.

### **Psalmen Kapitel 37, Verse 5-7**

**Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wird's wohlmachen 6 und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. 7 Sei stille dem HERRN und warte auf Ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt. 8 Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust. 9 Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harren, werden das Land erben. 10 Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da; und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.**

Ja, Gott wird uns durch all diese prekären Situationen hindurchbringen. Das ist der beste Weg damit umzugehen, wenn wir abwarten, wie Gott diese Dinge klärt. ER wird uns dabei bewahren. Das zeigt sich aber erst, wenn wir uns mitten in solchen Anfechtungen befinden.

Haltet Euch an das, was der Apostel Jakobus schreibt in:

## **Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 2-5**

**2 Erachtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet; 3 ihr erkennt ja, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. 4 Das standhafte Ausharren muss aber zu voller Betätigung führen, damit ihr vollkommen und tadellos seid und sich in keiner Beziehung ein Mangel an euch zeigt. 5 Sollte aber jemand von euch Mangel an Weisheit haben, so erbitte er sie sich von Gott, Der allen ohne Weiteres und ohne laute Vorwürfe gibt: Dann wird sie ihm zuteil werden.**

Also ohne die Hilfe Gottes schaffen wir das nicht, weil wir von Natur aus nicht so geistlich sind. Um diese Bewahrung von Gott zu erhalten, sollen wir uns vor allem während des standhaften Ausharens tadellos verhalten, so dass man nichts an uns auszusetzen hat und keinen Fehler bei uns finden kann. Doch auch dazu gibt uns Gott die nötige Weisheit, wenn wir Ihm darum bitten.

Auf diese Weise werden wir geistlich reif, vollkommen, und es mangelt uns an nichts, noch nicht einmal an der nötigen Weisheit. Ich finde es höchst interessant, dass wenn die treuen Gläubigen in solchen Situationen Gott voll und ganz vertrauen, Er allen - ohne Weiteres und ohne ihnen Vorwürfe zu machen - Weisheit gibt. Doch die Voraussetzung, Ihn darum bitten zu können, ist der Glaube. Dabei dürft Ihr nicht zweifeln.

## **Jakobusbrief Kapitel 1, Vers 6**

**Nur bitte er im Glauben, ohne irgendeinen Zweifel zu hegen; denn wer da zweifelt, der gleicht einer vom Wind getriebenen und hin und her geworfenen Meereswoge.**

Ein Zweifler kann in keiner Weise erwarten, irgendetwas vom HERRN zu empfangen. Solch eine Person ist in allem, was sie tut, wankelmütig und steht nicht fest im Glauben.

Könnte es sein, dass die Not, in der Du Dich gerade befindest, nur dazu dient, Dich unter die Bewahrung Gottes zu bringen, damit Du erfolgreich aus dieser Anfechtung hervorgehst? Ich kann selbst bezeugen, und ich weiß, dass viele von Euch das ebenfalls können, wie es ist, wenn Gott uns durch etwas hindurchbringt, von dem wir gedacht haben, dass das kein gutes Ende nehmen kann. Aber für treue Gotteskinder gehen solche Situationen immer gut aus. Ich weiß nicht, wie Er das bewirkt, aber Er fasst alle Dinge dieser Not zusammen und macht das Beste für diejenigen daraus, die Ihn lieben, nicht an Ihm zweifeln und Ihm treu sind. Es gibt tatsächlich keine Situation, aus der Er uns nicht herausretten könnte.

Lasst uns beten:

Lieber himmlischer Vater,

ich danke Dir so sehr für Paulus und für die Bewahrung, die dieser Apostel durch Dich erlebt hat. HERR, ich bete für jeden heute hier, der in einer hitzigen Anfechtung steckt, die wirklich hart und schwierig ist und der deswegen sehr mutlos und vielleicht sogar völlig verzweifelt ist. HERR ich bete dafür, dass Du ihn heute ermutigen mögest und ihm die Gnade der Erkenntnis über die Bewahrung erweist, die Du bei ihm bewirken wirst. In Jesu Namen. Amen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)